

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 2 (1893)
Heft: 30

Rubrik: Kleine Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ein Reglement und durch Patentierung geordnet werden, indem sich mehr und mehr auch unzuverlässige Elemente als Führer und Träger engagieren lassen und infolge dessen die solidieren Elemente derselben geschädigt bzw. diskreditiert werden könnten.

Die Direktion der **Gotthardbahn** in Verbindung mit der Zentralbahn und der badischen Staatsbahn soll sich ernstlich mit dem Projekt beschäftigen, einen direkten Schnellzug Berlin-Gotthard-Rom einzuführen, der diese Strecke in ca. 20 Stunden zurücklegt, d. h. in der gleichen Zeit, welche der Schnellzug über den Brenner braucht, obschon die Gotthardlinie 200 Kilometer länger ist, als die Brennerroute. Die Gotthardbahndirektion hofft, vermöge ihrer vorzüglichen Einrichtungen das Projekt verwirklichen zu können.

Eisenbahnfahrtenpläne für den Winter 1893/94. Die kürzlich aufgestellten Entwürfe für die nächsten Winterfahrpläne der Schweiz, Centralbahn, der Nordostbahn und der Jura-Simplonbahn enthalten folgende Abänderungen: 1. S. C. B. Gegenüber dem letzten Winterfahrplan soll der erste Zug von Basel, Abgang 5.28 morgens, als gemischter Zug statt als Personenzug geführt werden; der Zug, der um 7.38 abends in Olten abgegangen, soll ausfallen, dagegen der Zug, der in Olten um 8.37 abends abfährt und um 10 Uhr in Basel ankommt, sämtliche Zwischenstationen bedienen. 2. N. O. B. Der Entwurf weicht vom bestehenden Fahrplan darin ab, dass der Personenzug, der bisher abends 8.32 in Brugg abgeht und 10.21 in Pratteln ankommt, vorgerückt wird und an letzterer Station schon 9.56 ankommt. 3. J. S. B. Gegenüber dem gegenwärtigen Fahrplan sollen wie letzten Winter die direkten Züge 165 (Basel an 1 Uhr nachmittags) und 186 (Basel ab 5.30 nachmittags) wegfallen und im weiteren auch der Zug, der 3.30 nachmittags in Delsberg abgeht und 4.45 in Basel ankommt, sowie derjenige, der 10.05 vormittags in Basel abfährt.

Jura-Simplon-Bahn. Bezuglich der in letzter Nummer gebrachten Meldung, die Jura-Simplon-Bahn habe die Nachtzüge Bern-Genf und umgekehrt im Winterfahrplan nicht mehr aufgenommen, wird dem „Bund“ an zuständiger Stelle mitgeteilt, dass diese Massnahme, die übrigens nicht für den Winterfahrplan, sondern erst vom 31. Dezember 1893 an in Aussicht genommen ist, ihren Grund in der schlechten Rentabilität der Nachtzüge habe, welch letztere einen Hauptfaktor der Mehr-Ausgaben, beziehungsweise Minder-Einnahmen der Gesellschaft bilden. Die Entschädigung für die Nachtzüge, welche seinerzeit die „Suisse occidentale“ vom Bund erhielt, wurde im Fusionsvertrag mit der „Jura-Bern-Luzern“ aufgehoben. Das in Frage stehende Weglassen der Nachtzüge ist lediglich ein Vorschlag der Jura-Simplon-Bahn und unterliegt selbstverständlich der Genehmigung derschweizerischen Eisenbahndepartements, dessen Entscheid allein massgebend ist.

Jura-Simplon. Dem „Bund“ schreibt man: „Der Winterfahrplan-Entwurf der Jura-Simplonbahn erregt in verschiedenen Gegenden grossen Unwillen. So haben bereits Gemeinderat, Geschäftsreisenden-Verein und Verkehrs-Verein von Yverdon, sowie die Gemeinden der Gegenden von Villeneuve-St. Maurice und Oron-palézieux beschlossen, an zuständiger Stelle Protest einzulegen.“

Auch die von solothurnischen, basellandschaftlichen und bernischen Gemeinden nach Dornach einberufene, zahlreich besuchte Volksversammlung vom 18. ds. beschloss gegen den von der Jura-Simplon-Bahn projektierten Winterfahrplan, welcher den Verkehr von und nach Basel bedeutend einschränkt, Protest einzulegen. Es wurde eine Kommission bestellt, welche sich mit den Regierungen von Bern, Baselland und Solothurn, sowie dem schweizerischen

Eisenbahndepartement zur Beschwerdeführung ins Einvernehmen zu setzen hat. Das rücksichtlose Vorgehen der Jura-Simplon-Verwaltung erregt in diesen Gegenden grossen Unwillen.

Eisenbahn Treib - Seelisberg - Begganried.

Von einem Initiativkomitee (Präsident Hr. M. Truttmann zu Sonnenberg) ist, wie wir kürzlich erwähnten, ein Konzessionsgesuch für eine Zahnradbahn von Treib über Seelisberg nach Begganried dem Bundesrat eingereicht worden. Die projektierte Bahn hat die Aufgabe die ausgedehnten und bevölkerten Berggemeinden Seelisberg und Emmetten, sowie die in denselben befindlichen bedeutenden Hotels und Pensionen in eine bessere Verbindung mit der Thalschaft zu bringen und deren Besuch zu erleichtern. Dem Plan zufolge, beginnt die Bahn in der Nähe der Dampfschiffstation Treib und geht über die Stationen Seelisberg, Sonnenberg, Sägendorf (Haltstelle), Emmetten, Schönenbach nach Begganried, mit Anschluss an eine alffällige linksufrige Bahn in Begganried und Treib.

Als Gesamtanlagekapital sind vorgesehene Franken 1,600,000, wovon Fr. 700,000 in Obligationen. Für die ganze Strecke ist Zahnradbetrieb vorgesehen. Als Betriebskraft kommt Elektrizität zur Anwendung und es ist die nötige Wasserkraft im Kohlbach in Emmetten dem Unternehmen bereit gesichert. Die Fahrzeit für die ganze Strecke Treib-Begganried wird einschliesslich Aufenthalt 1 Stunde bis 1 Stunde 20 Minuten betragen. Die Bahn soll eingleisig von 1,0 Meter Spurweite erstellt werden und der Betrieb während wenigstens 5 Sommermonaten, mit täglich mindestens 3 Zügen nach jeder Richtung, jedoch nur mit einer Wagenklasse, eingerichtet werden. Eventuell würde noch eine II. Wagenklasse und im Fall des Bedürfnisses mehrere Züge ausgeführt werden.

Falsches Geld. In Deutschland zirkulieren gegenwärtig so täuschen nachgeahmte 50-Mark-Noten, dass sie selbst von öffentlichen Kassen kaum erkannt werden.



Zermatt. Der Prinz von Joinville ist in Zermatt angekommen und im Hotel Mont Cervin abgestiegen.

Die Arth-Rigibahn beförderte im Juni 4098 Personen (1892: 5210).

Wassenstadt. Die abgebrannte Wasserheilanstalt in Quarten soll sofort wieder aufgebaut werden.

St. Moritz. In der Villa Flugi wird anfangs nächster Woche die Gräfin Helene Schuwaloff und der Graf Orloff-Denisoff von Petersburg erwartet.

Meiringen. Im Hotel Reichenbach war Generalfeldmarschall Graf Blumenthal mit Familie und Dienerschaft abgestiegen.

Luzern. Prinzessin Blanche d'Orleans, Tochter des Grafen von Nemours, weilt im Luzernerhof. Herr von Bildt, Gesandter von Schweden und Norwegen in Rom, ist im Hotel National abgestiegen. Hotel Beau-Rivage zählt zu seinen Gästen Herrn A. E. Jessup, den Besitzer des Schlosses Lenzburg.

— Freitag den 4. August, 6 Uhr 30 Min. nachmittags trifft in Luzern ein Vergnügungszug aus Paris ein. In der Reise inbegriffen sind Rigi, Pilatus und Monte Generoso.

St. Blasien. Der Grossherzog und die Grossherzogin von Baden sind hier angekommen und haben im Hotel und Kurhaus St. Blasien Wohnung genommen.

Bad Farmbühl. Das altebekannte Stahlbad Farmbühl bei Malters. Besitzer Herr O. *Felder, hat Aussicht auf eine gute Saison. Es sind gegenwärtig 75 Personen anwesend und viele sind bereits angemeldet.

Basel. Herr Jenny-Lapp, früher Inhaber des Hotels zum Weissen Kreuz, gegenwärtig Gerant des „Baslerhof“, hat das altebekannte Dreikönige, neben dem Hotel Dreikönige, käuflich erworben. Der Antritt geschieht mit 1. Oktober nächstthin.

— Für den Umbau des badischen Bahnhofs hat die Verwaltung der badischen Staatsseisenbahnen dem Mini-

sterium in Karlsruhe ein neues, den hiesigen Bedürfnissen in mancher Hinsicht entsprechendes Projekt vorgelegt.

Baselland. Der Gasthof zum Löwen in Waldenburg ging letzten Samstag an der amtlichen Steuerung durch Meistgebot an Herrn Bierbrauer Zeller in Basel über. Der Meistchilling betrug 38,600 Fr.

Axenstein. Die Wittwe des Kaisers Alexander II., Prinzessin Jouriewsky, mit ihren beiden Töchtern, Prinzessinnen Olga und Katherine, sind für längere Zeit im Hotel Axenstein abgestiegen. Die Frequenz auf Axenstein lässt sich wie andere Jahre auch dieses Jahr wieder sehr gut an.

Aus Como wird gemeldet, dass die Kaiserin Elisabeth im Herbst wieder den Comosee besuchen und in der Villa d'Este in Cannobio oder im „Grand Hotel“ in Bellaggio wohnen wird.

Thut möchte die Fremden an sich locken, was bei der bekannten herrlichen Lage ganz in Ordnung ist. Die Bürger sind jedoch nicht recht im Reinen, ob hierzu ein Kursaal oder eine — Badanstalt das Richtige wäre. Ein „Luz. Tagbl.“ rät zu einer Badanstalt.

Vierwaldstättersee. Die berühmten Opernsängerinnen Negrini und die Szabó machen eine kurze Gasttour am Vierwaldstättersee. Zunächst findet eine Gastvorsstellung im Waldstätterhof Brunnen, Montag die zweite im Hotel Titlis Engelberg und die dritte im Hotel Axenstein im Laufe der nächsten Woche statt.

St. Moritz. Die Leiter der vier grossen Etablissements im Bad St. Moritz haben sich dahin geeinigt, wöchentlichneinander vier Tanzabende folgen zu lassen, und zwar abwechselnd im Kurhaus, im Stabilbad, im Hotel Victoria und im Hotel du Lac, wo in jedem Hotel die Bewohner der andern Zutritt haben. Ferner hat man sich geeinigt, in der Saison zwei grosse Wohltätigkeitsfeste zu veranstalten. Es wird gelost, welche Hotels damit betraut werden sollen. Von den betreffenden Etablissements werden zu dem guten Zweck die Lokalitäten gratis überlassen und ein solenes Souper wird serviert.

Luzern. Gegen Ende letzter Woche machte sich das Anschwellen des Fremdenstromes der Hochaison fühlbar. Lebhaft wogte es über die Quais, die Schiffe des Vierwaldstättersees füllten sich und führten Hunderte und Hunderte an die verschiedensten Stationen.

In der ersten Hälfte des Monats Juli war die Frequenz etw's schwächer als in derselben Zeit des Vorjahres, indem in den Gathöfen und Pensionen Luzern 6681 Personen abstiegen, gegenüber 7020 vom 1. bis 15. Juli 1892. Von den hier logierenden Reisenden waren laut Zusammensetzung des offiziellen Verkehrsberaus 2161 aus Deutschland, 1139 Grossbritannien, 816 Schweiz (Gesellschaften, Geschäftstreisende, Schulen etc. nicht inbegriffen), 592 Frankreich, 483 Nordamerika und Kenada, 372 Österreich-Ungarn, 322 Belgien und Holland, 313 Italien, 173 Russland, 88 Dänemark, Schweden und Norwegen, 66 Balkanstaaten, 63 Asien und Afrika, 52 Spanien und Portugal, 22 Australien etc.

Seit 1. Mai befeizt sich die Frequenz auf 27,592, gegenüber 27,558 in gleicher Zeit des Vorjahres.

Frequenzliste auswärtiger Kurorte: Baden-Baden (bis 12. Juli) 26,070, Franzenbad (10. Juli) 4,066, Karlsbad (12. Juli) 22,236, Marienbad (12. Juli) 8,961, Teplitz (8. Juli) 3,111, Baden bei Wien (10. Juli) 8,064, Abbazia 5,258, Arcu 2,327, Ems 7,281, Homburg 2,606, Nauheim 4,487, Vöslau 3,017, Wildbad 1,546, Wildungen 1,693, Aachen 20,148, Wiesbaden 40,279.



Anonymous in G. Anonymous Gesuchen geben wir grundsätzlich keine Folge.

Ch. St. in T. Wir können Ihnen aus guter Quelle mitteilen, dass weder die „Société des Auteurs-Compositeurs“ ein Recht hat, etwas von Ihnen zu verlangen, noch Sie die Verpflichtung haben, etwas an ersteren zu bezahlen zu müssen für die von Ihnen Kurkapelle gespielten Konzerte. Das früher einmal zwischen der Schweiz und Frankreich getroffene Uebereinkommen ist schon längst aufgehoben. Verweisen Sie diese noble Gesellschaft (wir hörten gelegentlich unserer Erkundigung einen weniger schmeichelhaften Namen) an den Bundesrat und damit basta. Es muss hier noch beigefügt werden, dass die „Société des Auteurs-Compositeurs“ nicht aus letztern selbst besteht, sondern eine Gesellschaft ist, die früher beauftragt war, die Interessen der Komponisten nach aussen hin zu wahren; wenn daher von dieser Gesellschaft etwas gesprochen wird, so trifft dies die Komponisten keineswegs.

Der heutigen Nummer liegt ein Zirkular der Herren Rooschitz & Cie. in Bern, deren Champagner-Lager betreffend, bei.

bis Fr. 6.55 (ca. 450 versch. Dessins u. Farben), sowie schwarze, weisse und farbige Seidenstoffe v. 65 Cts. bis Fr. 22.80 p. Meter — glatt, gestreift, karriert, gemustert etc. (ca. 240 versch. Qual. u. 2000 versch. Farben, Dessins etc.

Seiden-Damast von Fr. 2.10—20.50
Seiden-Grenadines " 1.50—14.85
Seiden-Gengalines " 2.20—11.80
Seiden-Ballstoffe " —.65—20.50
Seiden-Bastkleider p.Robe, " 16.65—77.50
Seiden-Plüsche " 1.90—23.65
Seiden-Mask.-Atlasses " —.65—4.85
Seiden-Spitzenstoffe " 3.15—67.50
etc. — Muster umgehend. 219

G. Henneberg's Seiden-Fabrik, Zürich.

Foulard-Seide

— bedruckte — Fr. 1.50 Cts. per Meter

Hotel- und Restaurations-Herde

mit und ohne Wasserheizung sowie alle sonstigen

Back- und Bratapparate

liefer als Spezialität die

Erste Darmstädter Herdfabrik und Eisengiesserei
Gebrüder Roeder, Darmstadt.

450



Arbeiter.

Tägliche
Produktion
65
Kochherde.

Zwanzig erste Preise. — Zeichnungen, Preislisten gratis. 185



Flaschen-Korkmaschinen

Spül-, Füll- Verkapselungs-
Apparate etc. neueste bestbewährte
Construction, Schlauch-Geschirre,
Circular-Pumpen, sowie sämmtliche
Kellerei-Geräthe.

Mehrjährige Garantie solider Ausführung.

F. C. Michel, Frankfurt a. M.



Franz Leibenfrost & C°

W I E N

(Gründung der Firma 1772)

unterhalten seit 1886 in Basel

ein Depot ihrer

feinen österr. und ungar. Weine

(wirklicher Ersatz für franz. Weine).

Man verlange den Preis-Courant

vom 298

Generalvertreter für die Schweiz

W. Steinmann in Basel.

RAGAZ. HOTEL NATIONAL mit Restaurant
Gegenüber den Bädern. — Elektrische Beleuchtung.
Ganz neu eingerichtet.
Säle für Gesellschaften. — Bier vom Fass. — Billige Preise.
Es empfiehlt sich bestens. P. Goerg, nunmehriger Besitzer
Vereinsmitglied.